

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG_0089

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Jahr der Welt 2990. Freund des Königs. 34. Und nach dem Ahithophel war Jojada, der Sohn des Benaja, und Abjathar: aber Joab war der Kriegsoberste des Königs.

v. 34. 1 Chron. 11, 6.

denn ihn hielt man für den allerschicklichsten. Patr. Polus.

Aber Joab war der Kriegsoberste des Königs. Das Targum erklärt diesen Vers auf eine seltsame Weise; nämlich: da der Krieg angefangen werden sollte: so berathschlagete man sich mit dem Ahithophel. Nachgehends wurde das Urim und Thum-

im, durch den Jojada, das Haupt des großen Nathes, und durch den Hohenpriester, Abjathar, gefragt. Also zogen die Erethi und Merthi aus, und zwar auf Gutheissen des Urim und Thumim, unter der Anführung des Oberbefehlshabers, Joabs. In den Erklärungen dieser Stelle findet man viele thörichte Einbildungen, welche ich nicht anführen will. Patrick.

Das XXVIII. Capitel.

Dieses Capitel meldet: I. Wie David eine große Versammlung anstellt, und an dieselbe eine Rede hält, worinnen er derselben meldet, wie Gott den Salomo zum Könige erwählt habe, und sie ermahnet, Gott gehorsam zu seyn, v. 1-8. II. Wie er den Salomo insbesondere ermahnet, Gott zu fürchten, und den Tempel zu bauen, wozu er genug bereit hätte, v. 9-21.

Da versammelte David zu Jerusalem alle Obersten Israels, die Obersten der Stämme, und die Obersten der Abtheilungen, die dem Könige dienten, und die Obersten der Tausende, und die Obersten der Hunderte, und die Obersten alles Vermögens, und Viehes, des Königs, und seiner Söhne, nebst den Kämmerlingen, und den Helden; ja jeglichen tapfern Held.

v. 1. 1 Chron. 17, 16. c. 17, 1. 2.

B. 1. Da. Dieses bezieht sich auf den Anfang von Cap. 23. Denn alles, was von daselbst an, bis hierher, gemeldet wird, begreift eine Erzählung von solchen Dingen, welche vor der daselbst gemeldeten Versammlung geschehen sind. Man lese den Patrick weiter unten. Gesells. der Gottesgel.

Versammelte David zu Jerusalem. Diese Versammlung scheint eine andere, und allgemeinere, gewesen zu seyn, als diejenige, welche Cap. 23, 2. gemeldet wird. Man kann solches aus der Meldung der Personen schließen, die dort, und hier, versammelt wurden. Andere halten aber doch diese beyden Versammlungen für einerley, und glauben, der heilige Schriftsteller sey hier zu seiner vorigen Rede zurückgekehret. Polus.

Alle Obersten Israels, die Obersten der Stämme. Dieses scheinen einerley Personen gewesen zu seyn, und die letztern Worte scheinen zur Erklärung der erstern zu dienen. Dieses waren die Männer, deren Cap. 27, 16. 17. 18. gedacht wird. Patrick.

Und die Obersten der Abtheilungen die dem Könige dienten. Das ist, die großen Befehlshaber, wovon jeglicher vier und zwanzigtausend Mann unter sich hatte, und welche Cap. 27. zu Anfange gemeldet werden. Patrick.

Und die Obersten der Tausende, und der Hunderte. Die Befehlshaber eines jeglichen Tausends, in den gemeldeten Abtheilungen, nebst den Hauptleuten der Compagnien, die aus hundert Mann bestanden. Patrick.

Und die Obersten alles Vermögens, 18. Von

diesen liest man Cap. 27, 25. 26. 18. Daraus erhellet, daß sie vornehme Personen gewesen sind. Patrick.

Nebst den Kämmerlingen. Die sich um die Person des Königs aufhielten. Patrick.

Und den Helden; ja jeglichen tapfern Held. Diejenigen, welche sich im Kriege besonders hervorgethan hatten, und von denen Cap. 11. und 12. geredet wird. David berief alle diese zu sich nach Jerusalem, welches die Hauptstadt seines Reiches war, um ihnen den Salomo als seinen Nachfolger vorzustellen, und die Regierungsart zu befestigen, die er eingeführt hatte. Man lese den Bertram s). Diese Versammlung scheint eine andere gewesen zu seyn, als diejenige, deren Cap. 23, 2. gedacht wird. Denn sie war allgemeiner, und bestand aus vielen Personen, welche bey der erstern Versammlung noch nicht solche Bedienstungen erlangt hatten, wie ihnen hier zugeschrieben werden. Patrick.

s) De republ. Ind. p. 150.

B. 2. Und der König, David, stund auf seinen Füßen, und er sprach. Theils aus Ehrerbietung gegen Gott, und das Wort Gottes, welches der Gegenstand der folgenden Rede war; theils auch aus Achtung für diese große und ansehnliche Versammlung. Polus. Ich nehme an, daß der König zuvor auf seinem Throne saß: nachgehends aber, da diese Männer hineinkamen, aufgestanden ist, sowol aus Hochachtung gegen die Versammlung, als auch, damit man ihn um so viel besser hören könnte. Da er den Salomo zum ersten male zu seinem Nachfolger ernennete, und ihn salben ließ: so lag er auf seinem Bette, weil er

sen; und er sprach: Höret mich, meine Brüder, und mein Volk; ich hatte in meinem Herzen, ein Haus der Ruhe für die Lade des Bundes des Herrn zu bauen, und für die Fußbank der Füße unsers Gottes; und ich habe Anstalt gemacht, um zu bauen. 3. Aber Gott hat zu mir gesagt: Du sollst meinem Namen kein Haus bauen: denn du bist

Der
Christi Geb.
1014.

v. 3. 2 Sam. 7, 5. 13. 1 Kön. 5, 3. 1 Chron. 22, 8.

ein

er durch das Alter geschwächt war, wie man 1 Kön. 2. liest. Nunmehr aber hatte er sich vorgezset, ihn zum andern male salben zu lassen, mitten unter seinen Fürsten und großen Befehlshabern, Cap. 29, 22. Zu- vor hatte er dieselben nicht versammeln können, da er sehr schleunigen Befehl zur Salbung gab. Deswegen ermunterte er sich nunmehr selbst, verließ sein Bet- te, gieng aus seiner Kammer, hielt eine Rede, und gab seinen Rath in Ansehung zukünftiger Dinge, wie D. Lightfoot anmerket ⁵⁹⁵). Patrick.

Höret mich, meine Brüder, und mein Volk. David nennete die Großen seine Brüder, theils, weil sie, ob sie ihm schon unterthan waren, doch ihm auch die Last der Regierung tragen halfen; theils auch, um seine Neigung gegen sie an den Tag zu legen; ferner, um dem göttlichen Befehle Gnüge zu leisten, daß der König sich nicht über seine Brüder er- heben sollte, 5 Mos. 17, 20. ⁵⁹⁶). Diese Großen scheinen noch andere Personen in ihrer Gesellschaft ge- habt zu haben, welche David sein Volk nennete. Patrick, Polus.

Ich hatte in meinem Herzen, ein Haus der Ruhe für die Lade zu bauen. Das ist, einen festen Platz, damit die Lade beständig darinne bleiben könnte, und nicht mehr herumgeführt werden dürf- te, wie bisher geschehen war, 2 Sam. 7, 1. Patrick, Polus.

Und für die Fußbank der Füße unsers Got- tes. Hier dienet, wie der Herr Mede anmerket 1), das Verbindungszeichen, und, zur Erklärung, und be- deutet: das ist. So spricht auch der Prophet Jere- mia, Klagl. 2, 1.: er hat die Herrlichkeit Israels niedergeworfen, und nicht an die Fußbank sei- ner Füße gedacht, das ist, nicht an die Bundeslade, welche die Herrlichkeit Israels war, an dem Tage seines Jornes. Denn weil die Herrlichkeit Gottes auf ten Flügelu der Cherubim, über dem Gnadenstuh- le, ruhete, Ps. 80, 2. so ruheten seine Füße, nach menschlicher Art zu reden, auf der Lade. Daher um- schreibt das Targum dieses also: die Fußbank des Thrones der Herrlichkeit. Deswegen heißt die Lade zuweilen die Lade des Bundes des Herrn der Heerschaaren, der zwischen den Cherubim wohnt, 1 Sam. 4, 4. Patrick, Polus.

1) Book 1. p. 500.

Und ich habe Anstalt gemacht, um zu bauen.

Ich habe große Schätze gesammelt. Diese waren zu den Kosten des Baues bestimmt. Man lese Cap. 22. Patrick.

B. 3. Aber Gott hat zu mir gesagt. Das Targum übersehet dieses also: Memra, das Wort, des Herrn, hat zu mir gesagt. Patrick.

Du sollst meinem Namen kein Haus bauen: denn du bist ein Kriegsmann, und du hast viel Blut vergossen. Man lese meine Erklärung über Cap. 22, 8. Hier will ich noch dieses hinzufügen. Das Blutvergießen wurde für ein so schweres Ver- brechen gehalten, daß, obschon jemand seinen Näch- sten zufällig getödtet hatte, er doch verpflichtet war, in eine Freystadt zu fliehen, damit er nicht vielleicht selbst getödtet würde. Petitus hat, in seinem Buche von den atheniensischen Gesezen u) gezeiget, daß, wenn jemand unter den alten Griechen unversehens getödtet worden war, der Todtschläger auf ein Jahr lang aus dem Lande verwiesen wurde. Dem David wurde bloß deswegen verboten, Gott einen Tempel zu bauen, weil er Kriege geführt, und Blut vergos- sen hatte; obschon solches aus gottseligen Bewegungs- gründen geschehen war. So mußten auch unter den alten Griechen, wie Grotius x) anmerket, diejenigen verfühnet werden, welche ihre Hände auf eine un- schulbige Weise mit Blute befleckt hatten. So ist bey den griechischen Christen lange Zeit ein Canon gebräuchlich gewesen, daß derjenige, der, im Kriege, einen Feind getödtet hatte, auf einige Zeitlang nicht zu dem Tische des Herrn kommen dürfte. Uständer ist aber, bey Erwägung der angeführten Stelle aus dem Hugo Grotius, der Meinung, daß hier die Kriege, und das Blutvergießen, Davids nicht ratio- ne alicuius vitii, etc. oder als die Ursache einiger Ver- fleckung, angeführt werden, welche ihn verhindert hät- te, Gott ein Haus zu bauen: sondern nur, um die wichtigen Geschäfte anzudeuten, womit er beständig beladen gewesen war. Weil er immer mit Kriegen zu thun gehabt hatte: so hatte er nicht Zeit gehabt, ein sol- ches Gebäude zu unternehmen: denn solches mußte ein Werk des Friedens, und der Ruhe, seyn. Es wird auch ausdrücklich gesagt, David habe die Kriege des Herrn geführt: denn er war nur das Werkzeug, des- sen Gott sich bedienete, um seine Feinde zu strafen. Daher konnte es ihm für keinen Fehler angerechnet wer-

(595) Man sehe hiebey zurück auf dasjenige, was der gelehrte Wall oben zu Cap. 23, 1. erinnert hat. Auch folget unten zu Cap. 29, 22. ein mehreres hievon.

(596) Endlich auch, weil verschiedene nahe Anverwandte Davids mit unter dieser Anzahl waren.

Jahr
der Welt
2990.

ein Kriegsmann, und du hast viel Blut vergossen. 4. Nun hat mich der Herr, der Gott Israels, aus dem ganzen Hause meines Vaters, erwählet, daß ich König über Israel in Ewigkeit seyn sollte: denn er hat den Juda zu einem Vorsteher erwählet, und das Haus meines Vaters in dem Hause Juda; und unter den Söhnen meines Vaters hat er ein Wohlgefallen an mir gehabt, daß er mich zum Könige über ganz Israel machte. 5. Und aus allen meinen Söhnen (denn der Herr hat mir viel Söhne gegeben) hat er meinen Sohn, Salomo, erwählet, daß er auf dem Stuhle des Königreichs des Herrn über Israel sitzen sollte. 6. Und er hat zu mir gesagt: dein Sohn, Salomo, der soll mein Haus, und meine Vorhöfe, bauen: denn ich habe ihn mir zu einem Sohne auserwählet, und ich will ihm zu einem Vater seyn. 7. Und ich will sein Königreich befestigen bis in Ewigkeit, wenn er stark seyn wird, um meine Gebote, und meine Rechte, zu thun, wie an diesem Tage. 8. Nun dann, vor den Augen des ganzen Israels, der Gemeinde des Herrn,

v. 4. 2 Chron. 13, 5. 1 Mos. 49, 8. Ps. 78, 68. 1 Sam. 14, 18. v. 6. 2 Sam. 7, 13. 1 Chron. 22, 9. und
2 Chron. 1, 9. 2 Sam. 7, 14.

werden, daß Gott ihn auf solche Weise brauchete. Es konnte ihn solches auch nicht unfähig machen, den Tempel des Herrn zu bauen. Denn er hat in diesen Kriegen den Sieg davon getragen, sich dessen gerühmet, und Gott dafür gelobet, Ps. 60. Hiezu kömmt noch dieses, daß Salomo eben dasselbe als einen Grund angab, weswegen sein Vater Gott kein Haus gebauet hätte; weil nämlich derselbe mit andern Dingen beschäftigt gewesen wäre, 1 Kön. 5, 3. Ich überlasse dieses aber einer bessern Einsicht ⁵⁹⁷. Patrick.

v) Lib. 7. p. 152. x) De Iure B. et P. Lib. 3. c. 25. sect. 9.

B. 4. Nun hat mich der Herr == erwählet, 2c. Man lese 1 Sam. 16, 13. Ps. 78, 70. Patrick.

Denn er hat den Juda zu einem Vorsteher erwählet. Man lese 1 Mos. 49, 10. Patrick.

Und das Haus meines Vaters in dem Hause Juda, 2c. Bis auf die Zeiten Davids war noch nicht bekannt gewesen, aus was für einem Geschlechte in Juda ein König erwählet werden sollte, von welchem der Messias herkommen würde. Patrick.

B. 5. Und aus allen meinen Söhnen == hat er meinen Sohn, Salomo, erwählet, 2c. Dieses rühret nicht aus meiner Einbildung, oder aus einer blinden Zuneigung, her: sondern es geschieht nach dem ausdrücklichen Willen Gottes, daß mein Sohn, Salomo, über seine ältern Brüder gesetzt werden soll. Daher seyd ihr alle verpflichtet, euch ihm zu unterwerfen, und ihn für den König anzunehmen, den Gott euch gegeben hat. Polus. Gott hatte den Salomo von seiner Geburt an geliebet, 2 Sam. 12, 25. und ihn deutlich zum Nachfolger Davids bestimmet, 2 Sam.

7, 12. 1 Chron. 22, 9. Deswegen hatte David geschworen, daß er nach ihm regieren sollte; und er hatte diesen Eid in der That erfüllet, 1 Kön. 1, 17. 35. Iho machte er dieses, vor seinem Absterben, der ganzen Versammlung bekannt, damit sie sich dem Salomo, als einer solchen Person, unterwerfen möchte, die nach dem Willen Gottes auf den Thron gesetzt wäre, und nicht aus einer thörichten und partyischen Liebe Davids, um ihn über seine ältern Brüder zu setzen. Patrick.

B. 6. Und er hat zu mir gesagt: dein Sohn, Salomo, 2c. Man lese 2 Sam. 7, 13. 1 Chron. 22, 9. Patrick.

B. 7. Und ich will sein Königreich befestigen bis in Ewigkeit, wenn er stark seyn wird == wie an diesem Tage. Diese letzten Worte zeigen an, daß Salomo bis hieher eine gute Hoffnung von sich hat blicken lassen, daß er standhaftiglich in dem Gehorsame gegen Gott verharren würde, wie sein Vater, David, gethan hatte. Patrick, Polus.

B. 8. Nun dann, vor den Augen des ganzen Israels, der Gemeinde des Herrn. Israel war hier in den Personen dieser Versammlung gegenwärtig, welche es vorstellten. An dieselben richtete nun David seine Rede, damit ein jeglicher seinen Nächsten auf gleiche Weise vermahnen möchte. Patrick.

Und vor den Ohren unsers Gottes. Der in allen öffentlichen Zusammenkünften Israels gegenwärtig war, wie ich über Richt. 20, 1. angemerket habe. Man lese diese Stelle. Patrick. David wollte sagen: ich ermahne iho einen jeglichen von euch, und gebe euch meine Befehle, wegen dieser Sache, vor dem Ange-

(597) Dieser Zusatz muß einen jeden von einer genauern Prüfung dieser Gedanken abhalten, der sich nicht selbst durch die Unternehmung solcher Prüfung, für denjenigen aufwerfen will, dem eine bessere Einsicht beywohne. Ich kann mir solche um so viel weniger zueignen, da ich nicht einmal einsehe, was der gelehrte Patrick mit diesem Vortrage eigentlich sagen wolle, zumal wenn er sich in demjenigen nicht hat widersprechen wollen, was er zu Cap. 22, 8. selbst behauptet, daß Gott die Kriege Davids gebilliget habe. So sind auch die hier gesammelten Nachrichten von den Atheniensern u. a. m. der gegenwärtigen Sache so unähnlich, daß es schwer fällt, alles mit einander zu vergleichen, und den rechten Endzweck des Verfassers zu entdecken.

und vor den Ohren unsers Gottes, haltet und suchet alle Gebote des Herrn, eures Gottes, damit ihr das gute Land erblich besizet, und es eure Kinder nach euch bis in Ewigkeit erben lasset. 9. Und du, mein Sohn, Salomo, erkenne den Gott deines Vaters, und diene ihm mit einem vollkommenen Herzen, und mit einer willigen Seele: denn der Herr durchforschet alle Herzen, und er versteht alles Dichten der Gedanken; wenn du ihn suchest: so wird er von dir gefunden werden; aber wenn du ihn verläßt: so wird er dich bis

v. 9. 1 Sam. 16, 7. 1 Kön. 8, 59. 1 Chron. 29, 17. Ps. 7, 10. 139, 7. Jer. 11, 20. c. 17, 10. c. 20, 12. Offenb. 2, 23. in

Angesichte Gottes, der hier zugegen ist, und vor dieser Versammlung, durch welche ganz Israel vorgebildet wird. Diese beyden mögen wider euch zeugen, wenn ihr meinem Rathe nicht folget. Polus.

Haltet, und suchet, alle Gebote des Herrn, eures Gottes. Haltet diejenigen Gebote Gottes, die euch bekannt sind, und forschet nach denenjenigen, welche ihr noch nicht wissen möchtet, damit ihr den Willen Gottes, und alle Theile eurer Pflicht, völlig verstehtet, und aufrichtiglich ausübet. Polus. Es ist nicht genug, daß man den Willen Gottes weiß, wenn man nicht auch darnach thut, das ist, den Geboten Gottes gehorsamet, und in Beobachtung seiner Pflichten lebet. Um aber den göttlichen Willen recht zu verstehen, ist es nöthig, darnach zu forschen, und sich in seinem Gesetze zu üben. Denn niemand wird, wie Grotius hier anmerket, durch seine unachtsame Unwissenheit entschuldiget werden. Patrick.

Damit ihr das gute Land erblich besizet, und es eure Kinder nach euch bis in Ewigkeit erben lasset. Es war vergebens, auf die Fortdauer der Gnade Gottes gegen sie, wodurch sie in den Besitz von Canaan gesetzt worden waren, zu hoffen, wenn sie nicht standhaftiglich in dem Gehorsame gegen ihn verharrten. Dieses war das einzige Mittel, wodurch sie in ihrem Besitze befestiget werden konnten. Patr.

9. Und du, mein Sohn, Salomo, erkenne den Gott deines Vaters. Das ist, liebe ihn, und diene ihm, wie hernach folget. Denn Worte, die ein erkennen anzeigen, schließen, nach der Schreibart der Schrift, gemeiniglich eine Zuneigung, und thätige Ausübung mit ein. Oder der Verstand ist dieser: erkenne ihn als deinen Gott; liebe ihn, und sey ihm gehorsam. Salomo kannte Gott außerdem schon, weil er, ohne Zweifel, in der Erkenntniß der Natur, und des Gesetzes, Gottes unterwiesen worden war. Polus. Gott kennen bedeutet, in der Schrift, ihn erkennen, und ihn lieben; wie Ps. 1, 6. von Gott gesagt wird, daß er den Weg der Gerechten kennet, das ist, dieselben liebet, und daran Wohlgefallen schöpfer. Salomo war um so vielmehr verpflichtet, dieses zu thun,

weil Gott so gnädig gegen seinen Vater, David, gewesen war, ihn aber, vor allen seinen Brüdern, zum Nachfolger Davids erwählt hatte. Patrick.

Und diene ihm mit einem vollkommenen Herzen, und mit einer willigen Seele. Die Liebe Salomons mußte sich durch einen vollkommenen und freudigen Gehorsam gegen Gott an den Tag legen, welcher aus freyer Wahl, und nicht aus Zwange, herrührte; nicht um eine gute Meynung bey Menschen: sondern um Gnade bey Gott zu finden. Denn eine herzliche Gottesfurcht, und nicht der bloße Schein derselben, ist die sicherste Stütze der Macht und des Ansehens eines Fürsten. Dadurch müssen seine Unterthanen bewogen werden, ihn eben so aufrichtig zu lieben, und zu ehren, als er Gott fürchtet und liebet ⁵⁹⁸. Patrick.

Denn der Herr durchforschet alle Herzen, und er versteht alles Dichten der Gedanken. Wenn du nur zum Scheine gottesfürchtig bist, um mir zu gefallen, und um deine Hoffnung auf das Königreich fest zu machen; oder wenn dein Gehorsam gegen Gott nicht aufrichtig, und willig ist: so kannst du mich zwar betrügen: allein es ist unmöglich, Gott zu hintergehen: denn er durchforschet deine Gedanken, und die innersten Bewegungen deines Herzens. Polus. David suchet den Salomo hier durch zweien Gründe zu einem aufrichtigen Gehorsame zu bewegen. Der erste Grund ist in diesen Worten enthalten, daß Gott nicht durch äußerliche Dienstleistungen betrogen werden kann: denn er sieht in das Herz selbst, und unterscheidet die verborgensten Bewegungen in demselben. Man kann dieselben vor ihm nicht verborgen halten: denn er sieht alle Gedanken der Menschen, von dem Anfange an, da dieselben aufsteigen. Patrick.

Wenn du ihn suchest: so wird er von dir gefunden werden. Dieses ist der andere Bewegungsgrund, daß nämlich Gott keinem Menschen, wer er auch seyn mag, etwas schuldig ist, außer nur unter der Bedingung eines herzlichen Gehorsames ⁵⁹⁹. Wie einer sich gegen Gott aufführet: so wird Gott sich hinwiederum gegen ihn bezugen. Patrick.

Aber

(598) Gewiß ist, daß die Verpflichtung der Unterthanen alsdenn noch höher, und die Bewegungsgründe stärker werden: doch beruhet keines von beyden auf der Gottseligkeit eines Fürsten allein: wäre er auch der lasterhafteste Mensch, so würde die Pflicht der Unterthanen nichts destoweniger aus andern Bewegungsgründen herzuleiten seyn.

(599) Unter dieser Bedingung also ist uns Gott etwas schuldig? Stimmet das wohl mit der Schrift, Luc. 17, 10. u. a. m. und mit dem Lehrbegriffe der protestantischen Kirchen überein?

Jahr
der Welt
2990.

in Ewigkeit verstofsen. 10. Siehe nun zu: denn der Herr hat dich erwählet; daß du ein Haus zum Heiligthume bauest; sey stark, und thue es. 11. Und David gab seinem Sohne, Salomo, ein Vorbild des Vorhauses mit seinen Behausungen, und seinen Schatzkammern, und seinen Obersälen, und seinen innern Kammern, und von dem Hause des Versöhndeckels. 12. Und ein Vorbild von allem, das bey ihm durch den Geist war;

Aber wenn du ihn verläßt. Wenn du, nach meinem Tode, dich in völliger Freiheit befindest, aber von der Gottesfurcht, und Scheu vor dem Herrn, abweichest, den du iso bekennest, auch in dieser Abweichung verharrest, ohne dich von deinem Vergehen aufrichtig zu bekehren. Polus.

So wird er dich bis in Ewigkeit verstofsen. Ungeachtet aller Verheißungen, die er mir, und meinem Saamen, gethan hat; und ungeachtet aller dir erwiesenen Gnade und Ehre, womit du dir vielleicht schmeichlest. Polus.

W. 10. Siehe nun zu: denn der Herr hat dich erwählet, daß du ein Haus zum Heiligthume bauest. Oder: zu einem Heiligthume; das ist, zu einem Heiligthume für ihn, nämlich für die Bundeslade, um darinne zu wohnen. Polus. Zum Heiligthume bedeutet: zu einer Wohnung für die Bundeslade. Denn diese war das vornehmste Geräthe des Allerheiligsten. Das Targum drückt dieses also aus: Memra, oder das Wort des Herrn, hat dich erwählet, zc. Patrick.

Sey stark, und thue es. Sey muthig, und fasse den herzhaften Entschluß, daß du dich keine Schwierigkeiten, Mühe, und Widerstand, dergleichen du vielleicht antreffen kannst, abschrecken lassen wollest. Polus. Weil Salomo noch ein Jüngling war: so konnte er vielleicht den Muth verlieren, ein so großes Werk zu unternehmen. David befahl ihm aber, damit ernstlich fortzufahren, weil Gott ihn hiezu erwählet hätte. Patrick.

W. 11. Und David gab seinem Sohne, Salomo, ein Vorbild des Vorhauses, oder Portales. Nämlich von dem Tempel selbst; wie man es nothwendig verstehen muß. Polus.

Mit seinen Behausungen, oder Häusern. Das ist, erstlich, mit den Häusern an dem Vorhause, oder Portale, welche deswegen also genennet wurden, weil man durch das Portal in dieselben hineingien; oder, zweytens, mit den Häusern des Tempels, den man klärllich in den ersten Worten dieses Verses findet; nämlich mit dem Heiligen, und dem Allerheiligsten: denn diese können nicht unfüglic für zwey Häuser gehalten werden, weil sie durch eine Mauer von einander abgesondert, und auch sonst sehr von einander unterschieden waren, wie aus 1 Kön. 6, 17. 20. erhellet; sonderlich weil das Heilige 2 Chron. 3, 5. das große Haus genennet wird, nämlich in Vergleichung mit dem Allerheiligsten, welches kleiner war. Daher findet man daselbst zwey Häuser. Polus. Abarbanel, hält

sich für vollkommen versichert, daß das Wort חַיִּים, welches durch Vorhaus, oder Portal, übersetzt ist, hier für das ganze Haus gebraucht wird. David gab nunmehr dem Salomo hievon eine Beschreibung, wie auch von allen dazu gehörigen Zimmern und Gemächern; sonderlich von den Häusern des Tempels, deren zwey waren: das Äußere, oder das Heilige; und das Innere, oder das Allerheiligste. Dieses waren besondere Häuser, weil dazwischen eine Scheidewand kam. Daher wird auch 2 Chron. 3, 5. das erstere das große Haus genennet, weil es viel größer war, als das andere. In dem Eingange des äußern Hauses war ein Vorhaus, oder Portal. David beschrieb die Einrichtung sowol des Vorhauses, als auch der Häuser selbst. Patrick.

Und seinen Schatzkammern, und seinen Obersälen, und seinen innern Kammern. Hierdurch scheinen alle die Zimmer verstanden zu werden, die an der Wand des Hauses rund herum gebauet werden mußten, wie man 1 Kön. 6, 5. findet. Diese werden hier, nach ihrer Lage, oder nach ihrem Gebrauche, mit verschiedenen Namen benennet, Polus, Patrick. Abarbanel, merket hier aus Middoth, Tamith, und andern Büchern, an, daß der Tempel wie ein hoher Thurm gebauet gewesen ist, der gen Himmel aufstieg. Er bestund aus dreym Absätzen über einander. Der erste war dreymal so hoch, als die Stifshütte Moses; nämlich dreißig Cubiten. Patrick.

Und von dem Hause, oder dem Orte, des Versöhndeckels. In welchem besondern Theile des Allerheiligsten derselbe stehen sollte. Patrick, Polus.

W. 12. Und ein Vorbild von allem. Dieses bedeutet: nämlich ein Vorbild von allem. Denn diese Worte zielen sowol auf die vorhergehenden, als auch auf die folgenden Umstände. Polus.

Das bey ihm durch den Geist war. Das ist, welches ihm durch den Geist eingegeben worden war. Weil Gott in diesem Hause wohnen sollte: so war es billig, daß es nicht nach einer bloß menschlichen Erfindung gebauet würde: sondern nach der Vorschrift Gottes, wie die Stifshütte Moses ehemals gebauet worden war. Daher gab Gott dem David, durch seinen Geist, ein, wie er es, in Ansehung aller vorhin gemeldeten und folgenden Umstände gebauet haben wollte: denn diese Worte gehen auf beydes. Man lese v. 19. Patrick. Durch den Geist muß in n den Geist Gottes verstehen, wie aus v. 19. deutlich erhellet. Da alle Theile der von Mose fertig-

war; nämlich von den Vorhöfen des Hauses des Herrn, und von allen Kammern rund herum; zu den Schätzen des Hauses Gottes, und zu den Schätzen der heiligen Dinge. **13.** Und von den Eintheilungen der Priester, und der Leviten, und von allem Werke des Dienstes des Hauses des Herrn, und von allen Gefäßen des Dienstes des Hauses des Herrn. **14.** Er gab das Gold nach dem Goldgewichte, zu allen Gefäßen eines jeglichen Dienstes; auch Silber zu allen silbernen Gefäßen, nach dem Gewichte, zu allen Gefäßen eines jeglichen Dienstes. **15.** Und das Gewichte zu den goldenen Leuchtern, und ihren goldenen Lampen, nach dem Gewichte eines jeglichen Leuchters und seiner Lampen; auch zu den silbernen Leuchtern, nach dem Gewichte eines Leuchters und seiner Lampen, nach dem Dienste eines jeglichen Leuchters. **16.** Er gab auch das Gold nach dem Gewichte zu den Tischen der Zurichtung, zu jeglichem Tische; und das Silber zu den silber-

Vor
Christi Geb.
1014.

fertigten Stiftehütte ihm durch den Geist Gottes vorgebildet wurden, welcher auch selbst den Arbeitern an der Stiftehütte geschenkt war, 2 Mos. 25, 40. c. 31, 3. so kann man nicht glauben, daß der Herr wenige Sorge für dieses Werk getragen habe, welches viel herrlicher und dauerhafter seyn sollte. **Polus.**

Nämlich von den Vorhöfen des Hauses des Herrn, und von allen Kammern rund herum. Wie groß die Vorhöfe, und wie viel ihrer seyn, wie auch, was für Kammern daran gebaut werden sollten, dieses alles wurde durch eine besondere Anweisung Gottes angeordnet. Denn diese, und die folgenden Worte reden von den Kammern in, oder an, den Vorhöfen, wie hingegen v. 11. von denenjenigen Kammern, welche an dem Tempel selbst waren. **Patrick,**

Polus. Zu den Schätzen des Hauses Gottes, und zu den Schätzen der heiligen Dinge. Aus den letzten Worten kann man, nach der Meynung der meisten Ausleger, den Schluß machen, daß in diesen Schatzkammern alle Geräthe aufbehalten worden sind, welche zu der Stiftehütte Moses gehörten; wie auch die Stiftehütte selbst, als welche, nach Erbauung des Tempels Salomons, nicht mehr gebraucht wurde. Dadurch wird, nach der Vermuthung des le Empereur y), vielleicht dieses angedeutet, daß alle mosaische Feyerlichkeiten einmal füglich bey seite geleyet werden, und etwas besseres an ihre Stelle kommen sollte. **Patrick.**

y) In Middoth, p. 87.

B. 13. Und von den Eintheilungen der Priester, &c. David gab, durch den Geist Gottes, auch Befehl wegen der Cap. 23. bis 26. gemeldeten Ordnungen der Priester und Leviten; wegen ihrer Dienste; und wegen der Gefäße, die in dem Hause Gottes gebraucht werden sollten. **Patrick.**

B. 14. Er gab das Gold nach dem Goldgewichte, zu allen Gefäßen, oder Werkzeugen, eines jeglichen Dienstes. David gab auch das Gold und Silber zu denenjenigen Geräthen, welche daraus gefertigt werden sollten. **Patrick.** Unter diesen Werk-

zeugen alles Dienstes werden nicht allein die oben gemeldeten Gefäße verstanden: sondern auch die Haken, Schlüssel, Schlösser, und alles, was bey dem Heiligen gebraucht werden sollte. Gesellschaft der Gottesgelehrten.

B. 15. Und das Gewichte zu den goldenen Leuchtern, = = auch zu den silbernen Leuchtern. Hieraus erhellet, daß sowol silberne, als goldene Leuchter vorhanden gewesen sind. Die erstern waren kleiner, damit man sie in die Hand nehmen, und, wenn es nöthig wäre, von einem Orte zum andern tragen könnte. Die letztern wurden aber an ihre beständigen Orte in dem Heiligen gestellet. In dem Tempel Salomons waren ihrer zehen, 1 Kön. 7, 49. **Patrick.**

Nach dem Dienste eines jeglichen Leuchters. Er mochte nun groß, und an seinem Orte befestiget seyn; dergleichen Leuchter zehen in dem Heiligen waren, 1 Kön. 7, 49. oder kleiner, und unbefestiget, damit er überall herum getragen werden könnte. **Polus.**

B. 16. = = Auch das Gold = = zu den Tischen der Zurichtung zu jeglichem Tische. Hieraus, und aus 2 Chron. 4, 19. erhellet, daß verschiedene Tische vorhanden gewesen sind, die entweder wechselsweise, oder zugleich, gebraucht worden sind, um die Schaubrodte darauf zu legen. Einer davon scheint aber vortrefflicher gewesen, und mehr, als die übrigen, gebraucht worden zu seyn. Deswegen wird gemeinlich in der einzelnen Zahl, von dem Schaubrodttische, geredet. Hiervon aber, und von den übrigen Geräthen, lese man die Erklärung über das andere Buch Moses. **Polus.** Es war nur ein Tisch vorhanden, worauf Schaubrodte geleyet wurden. Neben demselben stunden aber noch verschiedene andere, worauf man die zu dem Schaubrodttische gehörigen Gefäße setzete. Wie Salomo mehr Leuchter verfertigte, als in der Stiftehütte gewesen waren: so erhellet hieraus, daß er auch mehr Tische verfertigt hat. Es waren ihrer zehen, nach 2 Chron. 4, 8. **Patrick.**

Jahr
der Welt
2990.

silbernen Fischen. 17. Und lauterer Gold zu den Kräueln, und zu den Sprengbecken, und zu den Schüsseln; und zu den goldenen Bechern, das Gewichte zu jeglichem Becher, desgleichen zu silbernen Bechern, zu jeglichem Becher das Gewichte. 18. Und zu dem Räuchaltare geläutertes Gold am Gewichte; und Gold zu dem Vorbilde des Wagens, nämlich der Cherubim, welche die Flügel ausbreiten, und die Lade des Bundes des Herrn überdecken sollten. 19. Dieses alles hat man mir, sprach David, schriftlich zu erkennen gegeben, von der Hand des Herrn; nämlich alle Werke dieses Vorbildes.

v. 18. 1 Sam. 4, 4. 1 Kön. 6, 23. 2c. v. 19. 2 Mos. 25, 40.

20. Und

V. 17. Und lauterer Gold zu den Kräueln, und zu den Sprengbecken, oder Bechern, und zu den Schüsseln, oder Krügen; und zu den goldenen Bechern, oder Becken; das Gewichte zu jeglichem Becher. Er bestimmte für jedes Gefäß so viel Gold, oder Silber, daß es so groß gemacht werden konnte, als er es haben wollte. Viele Juden verstehen durch das Wort כרובים welches im Englischen durch Becken, und im Holländischen durch Becher, übersetzt ist, Löffel. Oben an denselben soll man die Gestalt eines Ochs; oder Löwen, gefunden haben. Nach ihrer Meinung war dieses der Anfang zu der Uebertretung Salomons. Allein das Wort bedeutet vielmehr ein gewisses Gefäß, worinne das Blut von den Versöhnopfern aufgefangen wurde. Patrick.

V. 18. Und zu dem Räuchaltare geläutertes Gold am Gewichte. Dieser Altar war mit Gold überzogen, wie die Cherubim, 1 Kön. 7, 48. Patrick.

Und Gold zu dem Vorbilde des Wagens, nämlich der Cherubim, welche die Flügel ausbreiten = = = sollten. David scheint diese beyden Cherubim noch zu denenjenigen hinzu gethan zu haben, welche Moses verfertigt hatte. Man lese aber dasjenige, was ich über 1 Kön. 6, 23, 24. angemerkt habe. Diese Cherubim wurden ein Wagen genennet, weil von Gott gesagt wird, daß er nicht allein auf den Cherubim sitze: sondern auch fahre, Ps. 18, 11. als der Herr der Heerschaaren. Daher werden sie bey dem Ezechiel mit Rädern vorgestellt, worauf sie fortließen. Die mosaïschen Cherubim waren eigentlich der Stuhl Gottes: durch diese aber wurde er selbst vorgelildet, wie er das ganze Haus erfüllte. Patrick. Man verstehe dieses von denenjenigen Cherubim, welche Salomo verfertigen mußte, und deren 1 Kön. 6, 23. gedacht wird. Denn die an dem Gnadenstuhle besetzten Cherubim waren schon lange zuvor von dem Mose verfertigt worden. Die Cherubim werden nun gar füglich mit einem Wagen verglichen, weil Gott oftmals so vorgestellt wird, als ob er darauf sitze, und dazwischen wohne, 2 Kön. 19, 15. Ps. 80, 2. 99, 1. Inzwischen wird gesagt, daß er auf einem Cherub fahre, Ps. 18, 11. Weil nun ein Wagen dienet, jemanden von einem Orte zum andern zu führen: so deutet dieser Ausdruck vielleicht so viel an, daß Gott wegen der Erbauung eines Tempels für ihn doch nicht

so sehr an das jüdische Volk gebunden seyn wollte, daß er nicht sollte hinweg weichen können, wenn er zuvor verlassen würde. Da solches geschah: so bedienete sich auch Gott dieser Wagen der Cherubim, und zog darauf hinweg, wie man Ezech. 10, 15. 2c. findet. Polus.

Und die Lade des Bundes des Herrn überdecken sollten. Nicht von oben; denn dieses geschah durch die mosaïschen Cherubim: sondern von vorne, um sie vor den Augen des Hohenpriesters zu verbergen, wenn er in das Allerheiligste gieng, 1 Kön. 6, 23. Polus. Unter der Lade muß man hier sowel die Lade selbst verstehen, als auch den Gnadenstuhl auf derselben, und die mosaïschen Cherubim, welche daran befestigt waren, 2 Mos. 25, 18. Dieses alles wurde durch die hier gemeldeten großen Cherubim bedeckt. Gesell. der Gottesgelehrten.

V. 19. Dieses alles hat man mir, sprach David, schriftlich zu erkennen gegeben, von der Hand des Herrn; 2c. Der Verstand hievon ist, erklich, daß Gott solches dem Samuel, dem Gad, dem Nathan, oder einem andern Propheten, offenbaret hatte, um es aufzuschreiben, und dem David zu überliefern. Man lese Cap. 9, 22. Oder es bedeutet, zweytens, daß Gott diese Dinge, welche David ihm bekannt machte, gleichsam mit seiner Hand, und mit seinen Fingern, in den Verstand des Königs geschrieben hatte, wie vormals das Gesetz der zehn Worte von ihm geschrieben worden war, 2 Mos. 31, 18. Patrick. Gott hatte dem David dieses alles so klar vorgestellt, als ob es in seinen Verstand geschrieben wäre, wie zuvor die zehn Gebote auf steinerne Tafeln. Einige Juden halten aber dieses für den Verstand, Gott habe solche Dinge erklich einem Propheten geoffenbaret, entweder dem Samuel, Cap. 9, 22. oder dem Nathan; oder dem Gad; und von demselben wären sie, als der Wille Gottes, dem David schriftlich überliefert worden. Dem sey aber auch wie ihm wolle: so ist doch dieses gewiß, daß es Gott gefiel, wegen des Tempelbaues, und aller dazu gehörigen Geräthe, selbst Befehl zu ertheilen, und bey dem Volke eine um so viel größere Ehrerbietung zu erwecken, wenn es hieher käme, um ihn anzubethen. Die Juden sagen, in Berachoth, wie Joseph de Voisin anmerket, es sey solches deswegen geschehen, damit, wenn sie in den Tempel kämen, ihre Herzen von